**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 25 (1899)

**Heft:** 42

Artikel: Fröhliche Sauserzeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-435637

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und zöge nun gerne einmal hinunter in den verfolgten, Den kampfbereiten Transvaal.

Den Boeren möchte ich helfen, Bis Albion zittert und schwitzt, Und Schließlich in Not und Aengsten In grauslicher Patsche sitt.

Dann würd' ich zum himmel flehen: O schicke doch Hilfe mir Und für die Britten noch weit're Gang phänomenale Schmier!



## - MOON Buillaume Tellier.

Die "Berner Dolkszeitung" fcreibt:

"Wenn das Vorgehen Englands gegen die Buren Erfolg hat, wer burgt uns dafür, daß nicht Deutschland für die in der Schweig anfäffigen Deutschen, Italien für feine Cichinggen, frankreich für feine die weliche Schweig überichwemmenden Savoyarden ebenfalls das politische Stimmrecht verlangen, wie die Englander für ihre Goldgraber in Transvaal ?"

Wie wir hören, foll unter den favoyardischen "Uitlanders" bereits eine Bewegung gu Bunften ihrer "freiheit" gegen die fcweiger Unterdrücker entftanden fein, und ein Savoyardenknabe, der bisher mit einem Murmeltier herumgog, hat diese Beschäftigung aufgegeben, um ein Drama gu schreiben, das er "Buillaume Tellier" nennt. Wir führen nachstehend einige Stellen aus diesem Drama an, welche allerdings ein wenig an Stellen aus einem bekannten Schillerichen Drama anklingen, aber immerhin von nicht unbedeutendem Calent des Murmeltierknaben zeugen:

"Die Schweiz sieht jedes Savoyarden Glück Mit icheelen Augen giftger Mifgunft an. Noch bist Du unversehrt — willft Du erwarten, Bis fie das gute Murmeltier Dir raubt? Der kluge Mann bant vor!"

Durch dieses Bundesratshaus muß er kommen; Es führt fein anderer Weg jum Stimmrecht - hier Dollend' ichs - die Gelegenheit ist gunftig. Ich zeig' ihm die Marmotte, wenn er fommt, Und laffe fie por feinen Ungen tangen. Wenn er durch diese große Kunft gerührt Das Stimmrecht uns gewähren will, wohlan, Dann feien wir ein einig Dolf von Brudern. Wenn aber nicht, foll franfreich auf der Stelle Den Kriegslärm in schweizer Berge tragen."

"Du stecktest einen zweiten Pfeil zu Dir. Ich sah es wohl, was meintest Du damit? herr, es war futter für mein Murmeltier."

fröhliche Sauserzeit.

Der himmel fprach : "Ein gutes Jahr | Will ich den Menschen geben, Dag fich die alte Zecherschaar Derjüngt im Beift der Reben! D'rum geht und prüft gur guten Seit, Ob anch folid die Banke! Juheiffa! Du fröhliche Sauserzeit In der Schenke!

Wenn Dich der Sorgen granes Dach Dom blauen Simmel Scheidet, So forsche flugs im Kellerfach, Ob jeder Troft Dich meidet! Derschließ' Dein Berg der Traurigkeit, Daß es fein Beil bedente! -Juheiffal Du fröhliche Sauferzeit In der Schenke!

full' mir die Kanne, Schenfenmaid, Mit Balfam aus dem faffe Und kuffe mich gesund vom Leid Und von dem Stanb der Baffe. Doch ift Dein Berg mir nicht geweiht, - halt' ich mich am Getrankel -Juheiffa, Du fröhliche Sauferzeit In der Schenke!

Des Irrtum's Kinder feid ihr hier, Wenn ihr den Wein migachtet Und Gotteswunder nicht wie wir 211s Gnadenquell betrachtet! - Sag' Karolin, bift Du bereit, Daß ich im Cang Dich schwenke! huheiffal Du fröhliche Sauferzeit In der Schenke!

Rudolph Aeberly.

## Momenclatur.

Dame: "Dieser Doktor ift doch in jeder Theegesellschaft unausstehlich lange weilig."

Andere: "Der reinfte T.Balten!"

Uus dem Uargau.

(Dor den Nationalratswahlen.) 3m Margau fpricht gur Stunde man: "Wir wollen unfre Ulten, Die wir nach Bern gesandt bisan, für einmal noch behalten, Und eingedenk des Sprüchleins fein: Es fommen ficher hintendrein Diel Beffere mit nichten. Im Rheinkreis nur voll Groll und Forn Stehn auf die fcmargen feger. Der ihnen lang ichon war ein Dorn, Bebirfct foll fein der Jager. Obs gehen wird bei diefer Birich, Wie's ging im Lied vom weißen Birfch, Wir hoffen's zu berichten!

Sans: "Uber ha de Krueger nud fuul und fangt grad 3'erft a ushauel" Seiri: ""Be ja, de Schläuling denft eben, wer 3'erft gibt, gibt dopplet.""

Muedt: "Gall frit, dene Dichter. Schriftsteller, Maler, Bild. hauer, Componifte ifch Beil wiederfahre i der lette Budget-Debatte!

Bris: 's Gunträri, i ha gmeint, de Bund heigi für Kunst 50,000 frankli gftrichal"

Anedi: "Sab vrichtabich Du halt nud! D'r Bund brucht frili jet fis Gald für Caggelder a die verschiedene National. und Ständeratkom. missions. Sommerfrischene und für Postpalaft! Uber es isch doch bis fologa, wann dann afenig alli Städtli vo 5000 Imohner und drüber milionigi Postpalaft hebid, d'Kunft au wieder dra domi !"

Fris: Pog, pog, mardit die e freud ha! Aber i forch uma, m'r wardit dann im Usland als "kunstsinnig" vrschraue und das warit m'r i der Schwig halt doch nud gwohnnet. Danf au, wann dann de Bund dene Sute nach de Postpalafte jedem murdi e Dilla baue, das mar' ja schüuli!"

Anedi: "Bis mer ftill, es wird mr gang übel!"

#### Ladislaus an Stanislaus.



Lippster Stanislaus!

Ef ift widerwärdig, wenn Mann den Biblifchen Aufat hot; noch erparmlicher aper ftog mit dem Montich, wenn er 2 Schwiegermieder ohne fermegen hat, jeddernoch am pittoyablisten ift ef mit Ihm bestehlt, wenn ihn der Sanger nicht gutunken darf, auf Ceitsch, wenn er i unfergohrner Möntsch ift (Homo Lappiens Limonadenensis). Wir Spezi-Öl, Stanispediculus, können diesen Zustand am pesten Wirthigen, tenem wir sadahlerweiße zur Abstinentia carnalis Leisenbettiae feruhrteilt find. Es ift aber Ringer, wenn man sich fon Amtsweggen in rebus amoris bereiz lebenslenglich in 8 nehmen muß, alf wenn man mit einer viehletten Mage iberwind. ligen pehaubten muß, Timen-Aden sei beser als Stapergler; selbst sub reservatio mentalis ist das eine Cozün-Chee. — Eß ist gegenwär-dig eine schröckliche Zasionszeit 4 die Armen im Weingeiste. Wenn Sie Spatieren, fo Riggieren Sie fon 1 Mäßigkeigfereinler iper den Randftein abenbugfierth zu werten oder unter 1 Saugerfutter gu tomen. Intem die Utmoftfahre iberal mit Erdguh und Puggeh ferpeftet ift, Wirg Ihnen fo unguferläßig ums Bert, daß Sie pei | haar mit dem fereingzeichen pereit das Bleiche machen wie im Wied. Erhohlungffurg mit dem Ehring und in der I. beften Alkohohlhantlung | alte Mag trinken. Bu Bauge ift eg Ihnen ebenfals nicht wohl, wenn Sie im "Tagblatt" 138 mal lefen migen "Hagenboaver" und Ima Sauger im Schladi-um. Ein folde Liter-A-dur ift dem Ubstinengler und dem Vehguitare-aner eben fo wenig guträglich, wie wenn Wir 138 mal lefen mißten "Ima Heugras und Saupfenwaser im Stadium."

Intem der Unblick des Limenadenguterlis in ung Traurigkeit erweckt, Ladispediculus. griße 3ch Dich im Stadium.